

WERTSCHÖPFUNGSBERICHT 2013

REGIONALWIRTSCHAFTLICHE LEISTUNG UND FISKALISCHER BEITRAG
DER RAIFFEISENLANDESBANK OBERÖSTERREICH AKTIENGESELLSCHAFT
SOWIE DER RAIFFEISENBANKEN IN OBERÖSTERREICH



**Raiffeisen Landesbank
Oberösterreich**

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort Raiffeisen Oberösterreich ist wichtige Stütze der Regionalwirtschaft	3
Einleitung zur Studie	5
Regionalwirtschaftliche Leistung der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft sowie der Raiffeisenbanken in Oberösterreich	6
Fiskalischer Beitrag der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft sowie der Raiffeisenbanken in Oberösterreich	9
Begriffsdefinitionen	11
Abbildungsverzeichnis	12

RAIFFEISEN OBERÖSTERREICH IST WICHTIGE STÜTZE DER REGIONALWIRTSCHAFT

Vor 125 Jahren wurde in Oberösterreich die erste Raiffeisenbank gegründet. Heute tragen die Raiffeisenbankengruppe OÖ als die mit Abstand größte und stärkste Bankengruppe in OÖ und die Raiffeisenlandesbank OÖ als viertgrößte Bank Österreichs eine besonders hohe Verantwortung. Die selbständigen oö. Raiffeisenbanken und die Raiffeisenlandesbank OÖ sind sich bewusst, dass mit dieser Verantwortung für die Kunden sowie für die Region auch besondere Verpflichtungen verbunden sind.

Partner der Realwirtschaft

Die Philosophie von Raiffeisen OÖ, nahe bei den Kunden in der Region zu sein, hat mehr denn je Gültigkeit und wird besonders geschätzt. Raiffeisen Oberösterreich hat in den weltwirtschaftlich schwierigen Jahren ab 2008 bewiesen, dass sie hinter der Realwirtschaft, den Unternehmenskunden und ihren Mitarbeiterinnen sowie Mitarbeitern, steht. Seit 2008 hat Raiffeisen OÖ die Finanzierungsleistung deutlich gesteigert und damit in den vergangenen Jahren einen wesentlichen Beitrag zur Stabilität der Unternehmen und Erhaltung von Arbeitsplätzen geleistet.

Stärke der Gemeinschaft

Auf Basis der genossenschaftlichen Idee setzt Raiffeisen Oberösterreich auf gemeinsame Stärke. Im Sinne der Kunden und unserer Region steht der Gemeinschaftsgedanke im Vordergrund. Entsprechend dem Wertekodex tritt Raiffeisen OÖ geschlossen und einheitlich auf, um die hohe wirtschaftliche und soziale Kompetenz spürbar zu machen. Die Raiffeisenbankengruppe OÖ bringt sich in ihrem jeweiligen Wirkungsbereich aktiv und konstruktiv ein. Im Sinne einer solidarischen Wirtschafts- und Wertegemeinschaft stellt Raiffeisen OÖ den Gemeinschaftsgedanken voran. Die starken Säulen dafür sind:

- **Gestaltungsauftrag:** Die RBG OÖ ist dynamischer Gestalter und moderner Impulsgeber in der Region.
- **Nachhaltigkeit:** Das Ziel ist ein dauerhafter gemeinsamer wirtschaftlicher Erfolg
- **Selbstverantwortung:** Es ist die Verpflichtung des Einzelnen, Markt und Geschäftspotenziale zu erkennen, auszuschöpfen und effizient zu bearbeiten.
- **Selbstständigkeit:** Die Mitinhaber entscheiden im Rahmen unserer Grundsätze selbst über ihre Genossenschaft

- **Subsidiarität:** Die Stärke der Gemeinschaft wird dort eingesetzt, wo die Möglichkeiten des Einzelnen nicht ausreichen oder Leistungen gemeinsam effizienter erbracht werden können.
- **Solidarität:** Wir stehen auf Basis unseres gemeinsamen wirtschaftlichen Ziels unter Einhaltung unserer Grundsätze füreinander ein.
- **Identitätsprinzip:** Wir sind bestrebt, unsere Kunden als Mitinhaber zu gewinnen.

Verantwortung bedeutet auch Verpflichtung

Raiffeisen Oberösterreich ist aber nicht nur die wichtigste Bankengruppe im Land und den Kunden ein verlässlicher Partner, sondern leistet auch einen wichtigen Beitrag zur regionalen Volkswirtschaft. Die Raiffeisenbankengruppe OÖ ist ein wichtiger Arbeitgeber, erbringt einen wesentlichen Beitrag zur regionalen Wertschöpfung und leistet ein hohes Steueraufkommen.

Der ökonomische Fußabdruck wissenschaftlich analysiert

Die Beiträge und Leistungen, die Raiffeisen Oberösterreich für die Gesamtwirtschaft erbringt, wurden nun auch wissenschaftlich analysiert. Das Economica Institut für Wirtschaftsforschung hat dazu den „Wertschöpfungsbericht: Volkswirtschaftliche Leistung und fiskalischer Beitrag der Raiffeisen Bankengruppe in Österreich im Jahr 2013“ erstellt. Dabei wurden nicht nur direkte Wertschöpfungs- und Beschäftigungseffekte, sondern auch indirekte Wertschöpfungs- und Beschäftigungseffekte aus Geschäftsbeziehungen entlang der ganzen Wertschöpfungskette sowie Einkommenseffekte in anderen Sektoren erhoben. Der Raiffeisenbankengruppe OÖ wird dabei aus regionalwirtschaftlicher Perspektive besondere Bedeutung attestiert:

- Die direkte Wertschöpfung der Raiffeisenbankengruppe OÖ belief sich 2013 auf gut 500 Millionen Euro. Zählt man die indirekte, über Wirtschaftsverflechtungen ausgelöste, Wertschöpfung dazu, beträgt die Gesamtwertschöpfung sogar 750 Millionen Euro. Das bedeutet, dass mit jedem Euro, der bei Raiffeisen OÖ erwirtschaftet wird, noch einmal weitere 49 Cent an Wertschöpfung über Wirtschaftsverflechtungen, Einkommen und Konsum ausgelöst werden. Der Großteil davon ist in Oberösterreich wirksam.

- Der Beitrag der Raiffeisenbankengruppe OÖ zum oberösterreichischen Bruttoregionalprodukt (rund 55.000 Millionen Euro) beläuft sich auf 1,3 Prozent.
- Jeder 83. Arbeitsplatz in Oberösterreich ist direkt oder indirekt der Raiffeisenbankengruppe OÖ zuzuschreiben.
- Die oö. Raiffeisenbanken stärken den ländlichen Raum durch die Schaffung von Arbeitsplätzen und Wertschöpfung in der Region.
- Im Jahr 2013 zahlte die Raiffeisenbankengruppe OÖ direkt und indirekt über ihre Wirtschaftsverflechtungen mindestens 310 Millionen Euro an Steuern und Abgaben. Zwar fließt der meiste Teil dem Bund und den Sozialversicherungsträgern zu, aber es wird damit auch ein gewichtiger Beitrag zur Finanzierung von Land und Gemeinden geleistet.

Einzigartige Gestaltungskraft

Raiffeisen Oberösterreich ist die Bank der Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher und setzt sich als wichtigster finanzieller Nahversorger für das Land und die Regionen ein. Die Gestaltungsbilanz ist einzigartig:

- Raiffeisen Oberösterreich ist der wichtigste finanzielle Nahversorger im Bundesland. Mit der Raiffeisenlandesbank OÖ und den 95 Raiffeisenbanken mit mehr als 440 Bankstellen ist Raiffeisen OÖ fest in allen Orten und Städten verankert.
- Mehr als 940.000 Kunden vertrauen auf die Raiffeisenbankengruppe OÖ.
- Raiffeisen OÖ beschäftigt mehr als 6.500 Mitarbeiterinnen sowie Mitarbeiter und bietet vielen Lehrlingen eine ausgezeichnete Ausbildung und hervorragende Berufschancen.
- Mehr als 300.000 Mitinhaber gestalten bei Raiffeisen OÖ die Zukunft mit.
- Keine andere Organisation unterstützt die lokalen Vereine, freiwilligen Hilfsorganisationen, Schulen und sozialen Anliegen so wie die oberösterreichischen Raiffeisenbanken und die Raiffeisenlandesbank OÖ.
- Als stärkste regionale Bankengruppe ist Raiffeisen Oberösterreich der wichtigste Partner der Unternehmen. Dies trägt wesentlich dazu bei, Wertschöpfung in der Region zu halten.

Sicherungssysteme

Sicherheit, Verlässlichkeit und Vertrauen sind besonders wichtig. Raiffeisen OÖ kann verschiedene Sicherungssysteme vorweisen: Institutsbezogene Sicherungssysteme (IPS – Institutional Protection Scheme) bestehen sowohl für die gesamte Raiffeisenbankengruppe Oberösterreich als auch für Raiffeisen Österreich, der Raiffeisen Kundengarantiefonds OÖ und die Raiffeisen-Einlagensicherung Oberösterreich sichern die Einlagen der Kunden bei Raiffeisen OÖ weit über die gesetzliche Einlagensicherung hinaus und die Raiffeisen Kundengarantiegemeinschaft Österreich ergänzt diese Sicherheit auf Bundesebene.

Spitzenwerte bei Vertrauen und Sicherheit

Auch in der Einschätzung der Bevölkerung nimmt die Raiffeisenbankengruppe OÖ in Sachen „Sicherheit und Vertrauen“ eine führende Position ein. Laut einer Studie des Spectra-Instituts (Oktober 2014: „Meinungen zu Sicherheit und Vertrauen in österreichische Banken“) sind 87 Prozent (Kunden und Nichtkunden) der Meinung, dass Geld bei der Raiffeisenbank „völlig sicher“ oder „sicher“ ist. Damit liegt dieser Wert sogar um zwei Prozentpunkte höher als im Jahr davor. Auch beim Vertrauen ist Raiffeisen OÖ Spitzenreiter im Bundesland und genießt in der Bevölkerung mit 58 Prozent das höchste Vertrauen als Finanzinstitution. Mit modernen Bankdienstleistungen, den Maßnahmen zur weiteren Effizienzsteigerung und umfassenden Sicherheitseinrichtungen will Raiffeisen OÖ dieses Vertrauen, das Kunden in sie setzen, auch künftig rechtfertigen.

EINLEITUNG ZUR STUDIE

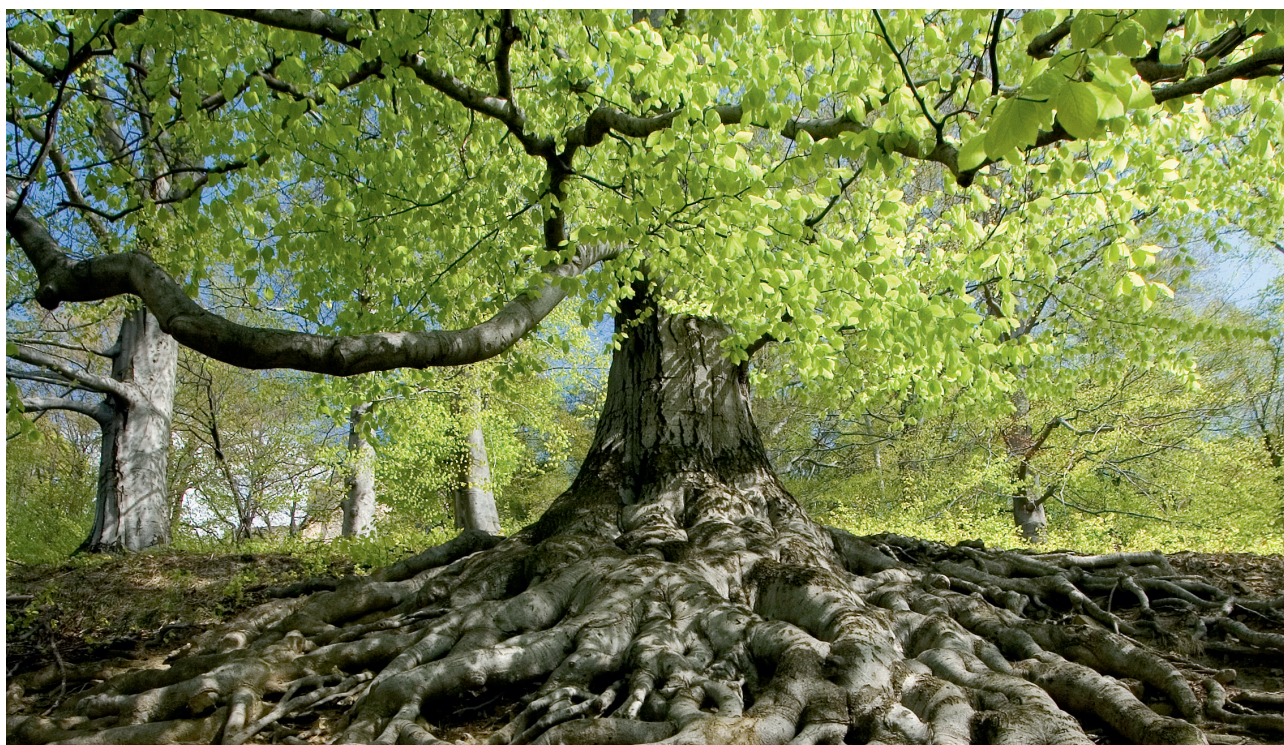
Die Raiffeisen Bankengruppe (RBG) zählt als größte Finanzdienstleistungsgruppe des Landes zu den Leitunternehmen der österreichischen Volkswirtschaft und ist einzigartig in ihrer Struktur.

Der ökonomische Fußabdruck, den diese in Österreich hinterlässt, wurde im Auftrag des Nachhaltigkeitsmanagements der RZB-Gruppe im „Wertschöpfungsbericht: Volkswirtschaftliche Leistung und fiskalischer Beitrag der Raiffeisen Bankengruppe in Österreich im Jahr 2013“ in all seinen Dimensionen transparent gemacht und quantifiziert.

Der ökonomische Fußabdruck bezieht sich dabei auf die gesamtwirtschaftliche Bedeutung der Raiffeisen Bankengruppe. Es geht daher nicht nur um deren wirtschaftlichen Beitrag, sondern auch um die entsprechenden Ausstrahlungseffekte – also, wie viel Wertschöpfung und Beschäftigung durch Vorleistungsverflechtungen und Einkommenseffekte in anderen Sektoren innerhalb Österreichs generiert werden. Im Wertschöpfungsbericht wurden Daten der RZB-Gruppe in Österreich, der Raiffeisen Landesbanken (RLB) und der Raiffeisenbanken (RB) durch das Economica Institut für Wirtschaftsforschung analysiert.

Aber auch aus regionalwirtschaftlicher Perspektive kommt den Raiffeisen Landesbanken und vor allem den Raiffeisenbanken eine besondere Bedeutung zu. Raiffeisenbanken leben das Regionalitätsprinzip und sind als Nahversorger im Bereich der Finanzdienstleistungen wichtige Stützen der Wirtschaft in der Region.

Ziel des vorliegenden Bundeslandberichts ist es daher, den regionalökonomischen Fußabdruck, welchen die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft sowie die Raiffeisenbanken in Oberösterreich im eigenen Bundesland und Gesamtösterreich hinterlassen, darzustellen. Dazu wird zunächst in Kapitel 2 die regionalwirtschaftliche Bedeutung hinsichtlich des direkten, indirekten und induzierten Wertschöpfungs- und Beschäftigungsbeitrags untersucht. Kapitel 3 evaluiert den fiskalischen Beitrag, wobei die betreffenden Steuer- und Abgabenleistungen in absoluter Größe als auch relativ zum Gesamtsteuer- und Abgabenaufkommen in den jeweiligen Kategorien bestimmt werden.



REGIONALWIRTSCHAFTLICHE LEISTUNG

DER RAIFFEISENLANDESBANK OBERÖSTERREICH AKTIENGESELLSCHAFT SOWIE DER RAIFFEISENBANKEN IN OBERÖSTERREICH

Im vorliegenden Kapitel wird der regionalwirtschaftliche Beitrag der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft (RLB OÖ) sowie der Raiffeisenbanken in Oberösterreich (RB in OÖ) in Hinblick auf die von ihnen generierte Bruttowertschöpfung und Beschäftigung quantifiziert. Unter Verwendung eines multiregionalen Input-Output-Modells lassen sich insgesamt drei verschiedene Effektypen unterscheiden:

- Der direkte Wertschöpfungs- bzw. Beschäftigungseffekt: Dieser umfasst jenen Wert an Bruttowertschöpfung bzw. Beschäftigung, der direkt in der RLB OÖ und den RB in OÖ erwirtschaftet bzw. an Beschäftigung generiert wird.
- Der sich aus den Zulieferbeziehungen (Vorleistungsverflechtungen) entlang der gesamten Wertschöpfungskette ableitende indirekte Wertschöpfungs- bzw. Beschäftigungseffekt (Eine Bank benötigt z.B. Strom, Bürobedarf, Reinigung usw. Dadurch wird die Endnachfrage in der Elektrizitätswirtschaft, im Handel sowie bei unternehmensbezogenen Dienstleistungen angeregt. Diese Unternehmen benötigen wiederum Vorleistungen usw.).
- Die aus der Einkommensverwendung resultierenden induzierten Effekte: Die im direkten und indirekten Effekt geschaffenen bzw. abgesicherten Arbeitsplätze generieren Einkommen, die einen höheren Konsum von Gütern und Dienstleistungen – verglichen mit der Situation ohne Arbeitsplatz – erlauben. Dieses zusätzliche Einkommen wird von den Beschäftigten wieder (vor allem zu Konsumzwecken) ausgegeben. Dies regt die Endnachfrage, insbesondere im Einzelhandel, an.

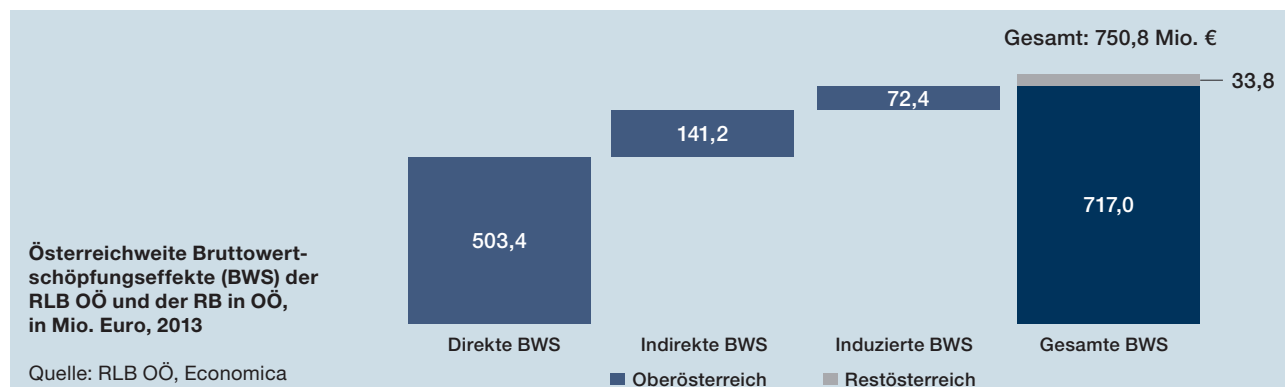
Im Jahr 2013 erwirtschafteten die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft sowie die Raiffeisenbanken in Oberösterreich einen Umsatz von knapp 1.033

Mio. Euro, davon 1.015 Mio. Euro in Österreich. Mit wertschöpfungsrelevanten Personal- und Sachkosten in Höhe von 443,3 Mio. Euro wurde ein direkter Wertschöpfungsbeitrag von 503,4 Mio. Euro bzw. ein gesamter Bruttowertschöpfungsbeitrag von 750,8 Mio. Euro österreichweit generiert. Mit 717 Mio. Euro wurden rund 95 Prozent des Gesamteffekts in Oberösterreich wirksam. 33,8 Mio. Euro Wertschöpfung wurden über Vorleistungsverflechtungen in den übrigen Bundesländern ausgelöst. Das bedeutet, dass mit jedem in der Raiffeisenlandesbank OÖ Aktiengesellschaft sowie den Raiffeisenbanken in Oberösterreich erwirtschafteten Euro österreichweit weitere 0,49 Euro, davon 0,42 Euro in Oberösterreich, an Wertschöpfung ausgelöst werden. Der Beitrag zum oberösterreichischen Bruttoregionalprodukt beläuft sich somit auf insgesamt 1,3 Prozent. Der direkt, indirekt und induziert ausgelöste Wertschöpfungsbeitrag der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft und der Raiffeisenbanken in Oberösterreich in Österreich liegt damit höher als jener des gesamten Beherbergungs- und Gaststättenwesens in Oberösterreich.

Die gesamte Bruttowertschöpfung der RLB OÖ und der RB in OÖ ist mit 750,8 Mio. Euro doppelt so hoch wie jene des gesamten Sektors der österreichischen Wasserversorgung.

Jeder 76. erwirtschaftete Euro in Oberösterreich ist direkt, indirekt oder induziert der RLB OÖ bzw. den RB in OÖ zuzuschreiben.

Die Bruttowertschöpfung pro Beschäftigtem, als Maß der Produktivität, beläuft sich für die Raiffeisenlandesbank OÖ AG sowie die Raiffeisenbanken in OÖ auf 146.087,- Euro und liegt damit genau im österreichweiten Durchschnitt der Produktivität des Sektors der Finanz- und



Versicherungsdienstleistungen und übersteigt beispielsweise die Produktivität des Straßenbaus um das Doppelte, jene des Beherbergungswesens um das 4-fache.

3.953 Personen fanden im Jahr 2013 in der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft sowie

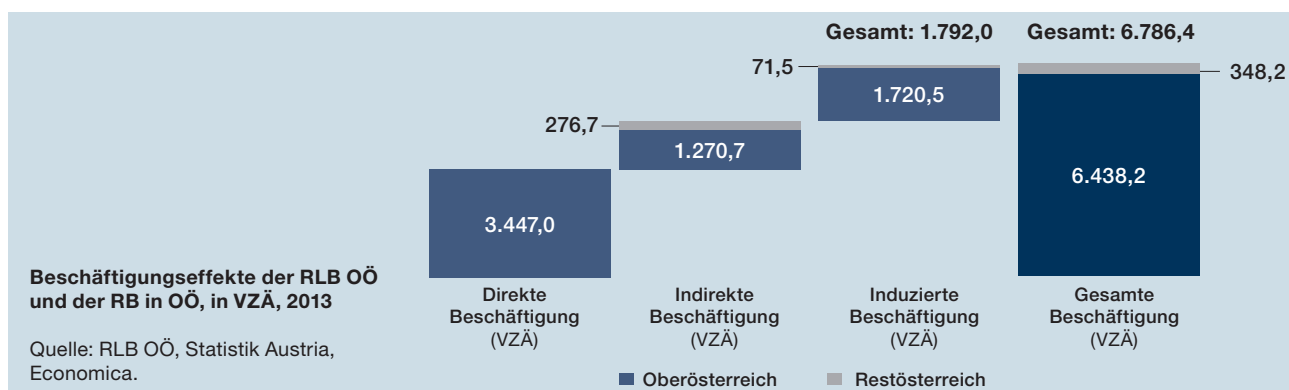
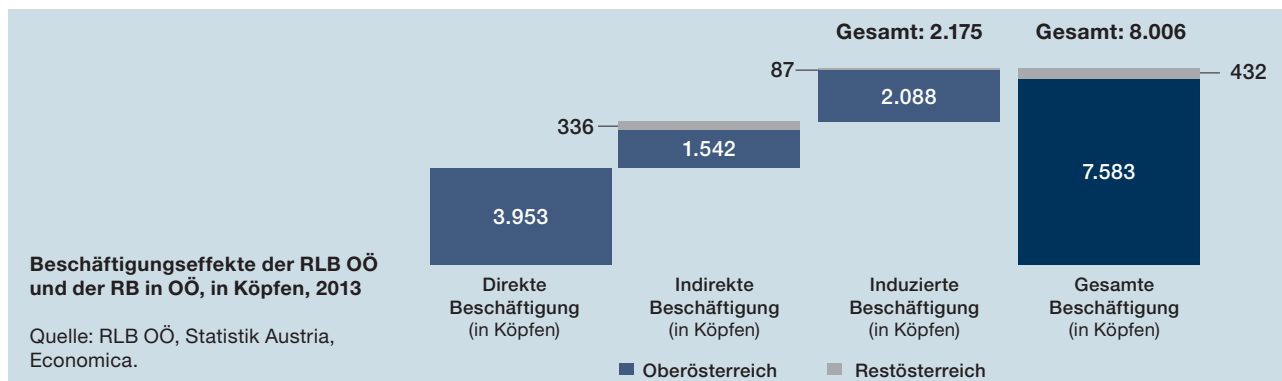
Die RLB OÖ und die RB in OÖ sichern insgesamt so viele Arbeitsplätze in Oberösterreich wie Freistadt Einwohner hat.

den Raiffeisenbanken in Oberösterreich eine Beschäftigung. Über die Verflechtung mit Vorleistungsbetrieben im Inland und durch sogenannte Einkommenseffekte wurden in Österreich weitere 4.053 Arbeitsplätze (indirekt und induziert) geschaffen bzw. abgesichert, davon 3.630 in Oberösterreich. Ein Gesamteffekt von 8.006 Personen österreichweit bzw. 7.583 Beschäftigten in Oberösterreich entspricht einem Anteil von 1,20 Prozent aller in Oberösterreich beschäftigten Personen sowie in etwa

der Beschäftigtenzahl im Bereich der Herstellung von Bekleidung österreichweit. Oder anders ausgedrückt: Die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft sowie die Raiffeisenbanken in Oberösterreich sichern insgesamt so viele Arbeitsplätze wie Freistadt Einwohner (Einwohnerzahl: 7.458) hat.

Um die regionalökonomische Bedeutung aller österreichischen Raiffeisenbanken als Nahversorger vor Ort erfassen zu können, wurden die regionalwirtschaftlichen Beiträge der Raiffeisenbanken, ausgedrückt in Beiträgen zur Bruttowertschöpfung auf NUTS 3-Ebene, quantifiziert und dem gesamten Wertschöpfungsaufkommen der Region gegenübergestellt.

Jeder 83. Arbeitsplatz in Oberösterreich ist direkt, indirekt oder induziert der RLB OÖ bzw. den RB in OÖ zuzuschreiben.



¹ Auf Basis 619.726 Beschäftigter in Oberösterreich (Quelle: HVS, Statistische Daten aus der Sozialversicherung – Beschäftigte in Österreich Jahresdurchschnitt 2013).

² Vgl. Statistik Austria: Registerzählung 2011.

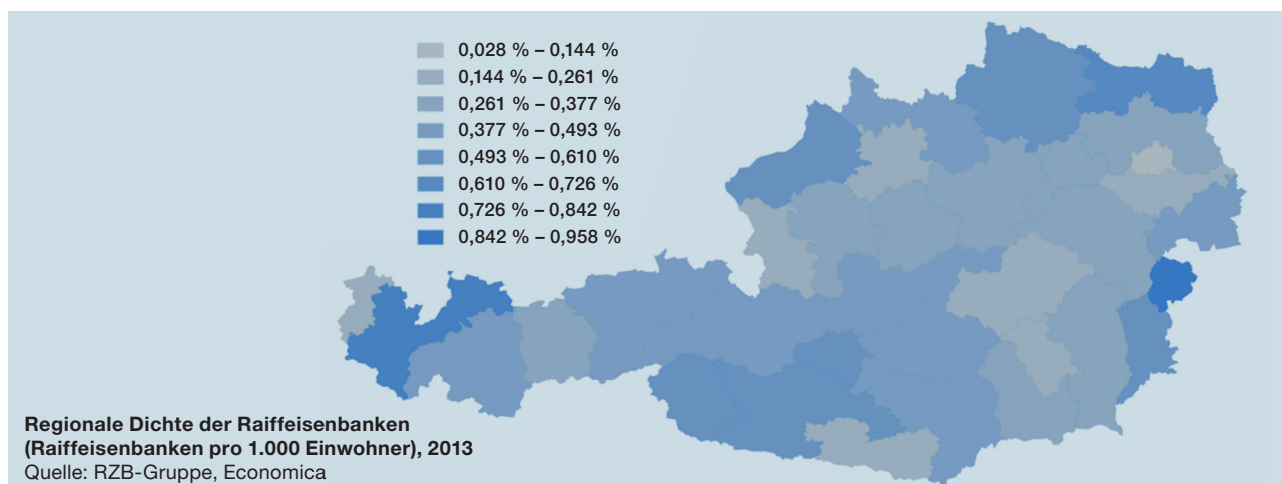
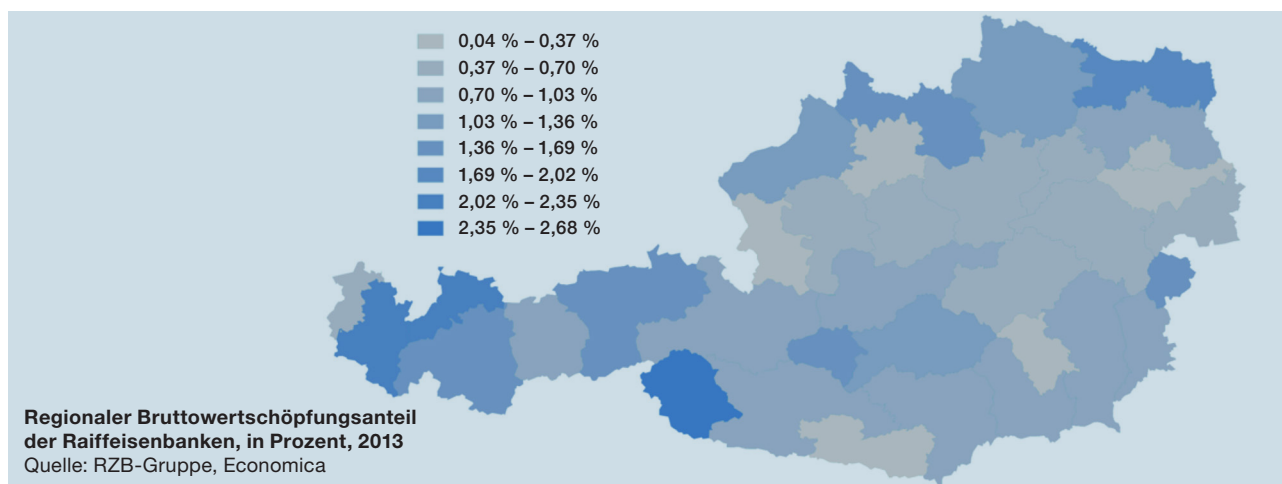
³ NUTS steht für „Nomenclature des unités territoriales statistiques“. NUTS ist die hierarchisch gegliederte Systematik der Gebietseinheiten der Europäischen Union, wobei die staatlichen Territorien auf drei Ebenen in Gebietseinheiten unterteilt werden: NUTS 1: Regionen der Europäischen Gemeinschaften, NUTS 2: Grundverwaltungseinheiten, NUTS 3: Unterteilungen der Grundverwaltungseinheiten.

⁴ Auf der Ebene NUTS 1 ist Österreich in die drei Einheiten „Ostösterreich“ (Burgenland, Niederösterreich und Wien), „Südösterreich“ (Kärnten und Steiermark) und „Westösterreich“ (Oberösterreich, Salzburg, Tirol und Vorarlberg) gegliedert. Die Ebene NUTS 2 wird durch die neun Bundesländer repräsentiert. Auf NUTS 3 Ebene gibt es 35 regionale Einheiten, in denen mehrere Gemeinden zusammengefasst sind, wobei jede Gemeinde genau einer NUTS-Einheit zugeordnet wird. Wien wird sowohl als NUTS 2- als auch als eine NUTS 3-Einheit abgebildet.

Für diese ergibt sich hinsichtlich des regionalen Wertschöpfungsbeitrags österreichweit ein sehr ausgewogenes Bild (Abbildung 4). Die Raiffeisenbanken stärken nachweislich die regionale Wirtschaft und sind oftmals gerade für strukturschwache und periphere Regionen von besonderer regionalökonomischer Bedeutung. Interessanterweise zeigt sich sogar, dass den Raiffeisenbanken, gemessen am gesamtösterreichischen Wertschöpfungsanteil von 1,02 Prozent, insbesondere in den grenznahen Regionen erheblich größere Bedeutung zukommt. Für Oberösterreich sind dies das Mühlviertel und Innviertel. Der Wertschöpfungsanteil liegt in diesen Regionen zwischen 1,03 und 1,69 Prozent.

Die regionalökonomische Bedeutung der Raiffeisenbanken in Oberösterreich wird auch durch die Dichte des Bankennetzes, ausgedrückt als Bankstellen pro 1.000 Einwohner, belegt (Abbildung 5). Je weiter in der Peripherie, desto größer der Wert, was zeigt, dass Raiffeisenbanken auch in weniger dicht besiedelten Gebieten in regelmäßigen, der Bevölkerung vor Ort zumutbaren Distanzen, angesiedelt sind. In Oberösterreich können hier abermals das Mühlviertel und das Innviertel mit einer besonders hohen Dichte des Bankennetzes angeführt werden.

Die Raiffeisenbanken in OÖ stärken periphere, häufig strukturschwache Gebiete durch die Schaffung von Arbeitsplätzen und Wertschöpfung in der Region.



⁵ Alle Darstellungen der fiskalischen Leistungen bauen auf den übermittelten Datensätzen der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG sowie den Ergebnissen der Input-Output-Analyse auf.

⁶ Die Kammerumlage 2, besser bekannt als Zuschlag zum Dienstgeberbeitrag zum Familienlastenausgleichsfonds (DZ zum DB-FLAF), berechnet sich aus der monatlichen Lohnsumme eines Betriebes. Der DZ zum DB ist aufgrund des unterschiedlichen Landeskammeranteils für jedes Bundesland verschieden und beläuft sich für Oberösterreich auf 0,36%.

FISKALISCHER BEITRAG

DER RAIFFEISENLANDESBANK OBERÖSTERREICH AKTIENGESSELLSCHAFT SOWIE DER RAIFFEISENBANKEN IN OBERÖSTERREICH

Im Jahr 2013 betrug das Steuer- und Abgabenaufkommen der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft sowie der Raiffeisenbanken in Oberösterreich rund 310,16 Mio. Euro. Der fiskalische Beitrag lag damit auf dem Niveau des Gesamtaufkommens der Kammerumlage 2 (311 Mio. Euro) oder erbrachte den gleichen Betrag wie die Abgabe auf Gewinne aus dem Glücksspielmonopol (194 Mio. Euro) und die Werbeabgabe (110 Mio. Euro) zusammen.

Der gesamte, österreichweite fiskalische Effekt an lohnabhängigen Steuern und Abgaben der wirtschaftlichen Aktivitäten der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft sowie der Raiffeisenbanken in Oberösterreich lag im Jahr 2013 bei 184,5 Mio. Euro. Den überwiegenden Teil machten dabei die direkten Steuer- und Abgabeneffekte in Höhe von 143,4 Mio. Euro aus. Hinzu kamen indirekte Effekte in Höhe von 18,6 Mio. Euro und schließlich induzierte Fiskaleffekte im Ausmaß von 22,5 Mio. Euro.

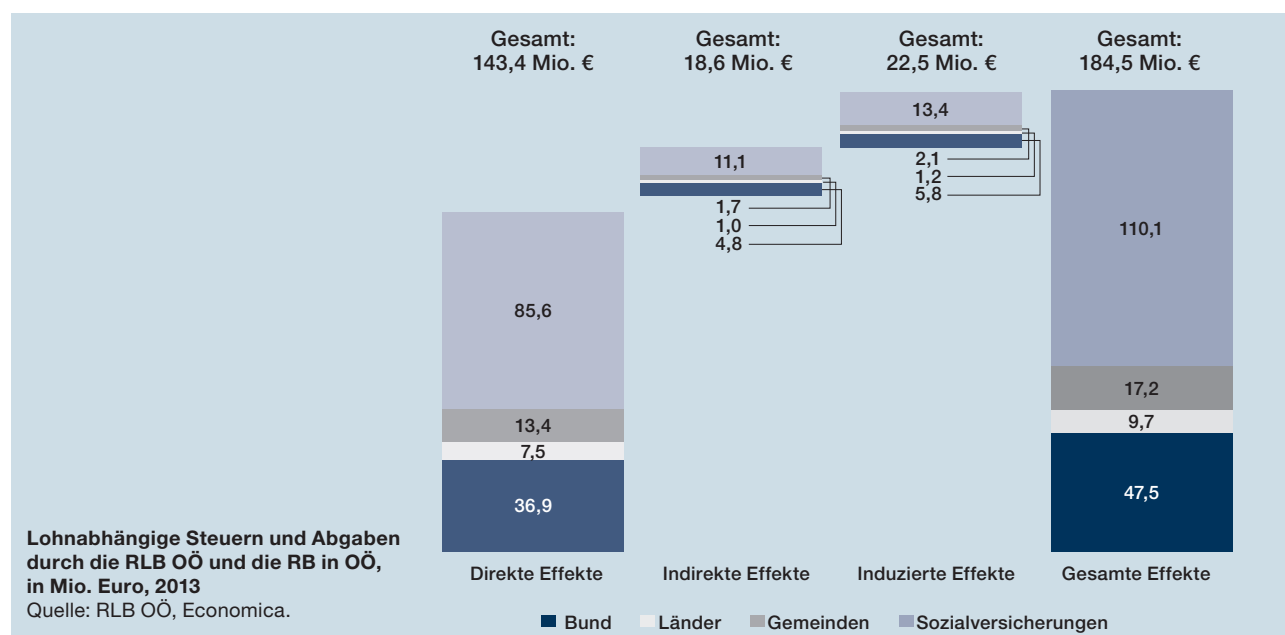
Aufgeschlüsselt nach Gebietskörperschaften profitierten von diesen lohnabhängigen Steuern und Abgaben die Sozialversicherungen mit 110,1 Mio. Euro am meisten, der Bund konnte Einnahmen in Höhe von 47,5 Mio. Euro verbuchen, während die Bundesländer 9,7 Mio. Euro erhielten und den Gemeinden 17,2 Mio. Euro zufließen.

Der fiskalische Beitrag der RLB ÖÖ sowie der RB in ÖÖ geht aber natürlich deutlich über die lohnabhängigen Steuern und Abgaben hinaus und wird im Folgenden näher dargestellt. Die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft sowie die Raiffeisenbanken in Oberösterreich tragen zum Steuer- und Abgabenaufkommen auf zweierlei Weise bei:

- einerseits durch die von der RLB ÖÖ sowie den RB in ÖÖ selbst getragenen Steuern und Abgaben,
- andererseits durch jene Steuern und Abgaben, die das Unternehmen für Dritte einbehält und an den Staat bzw. die entsprechenden öffentlichen Einrichtungen abführt.

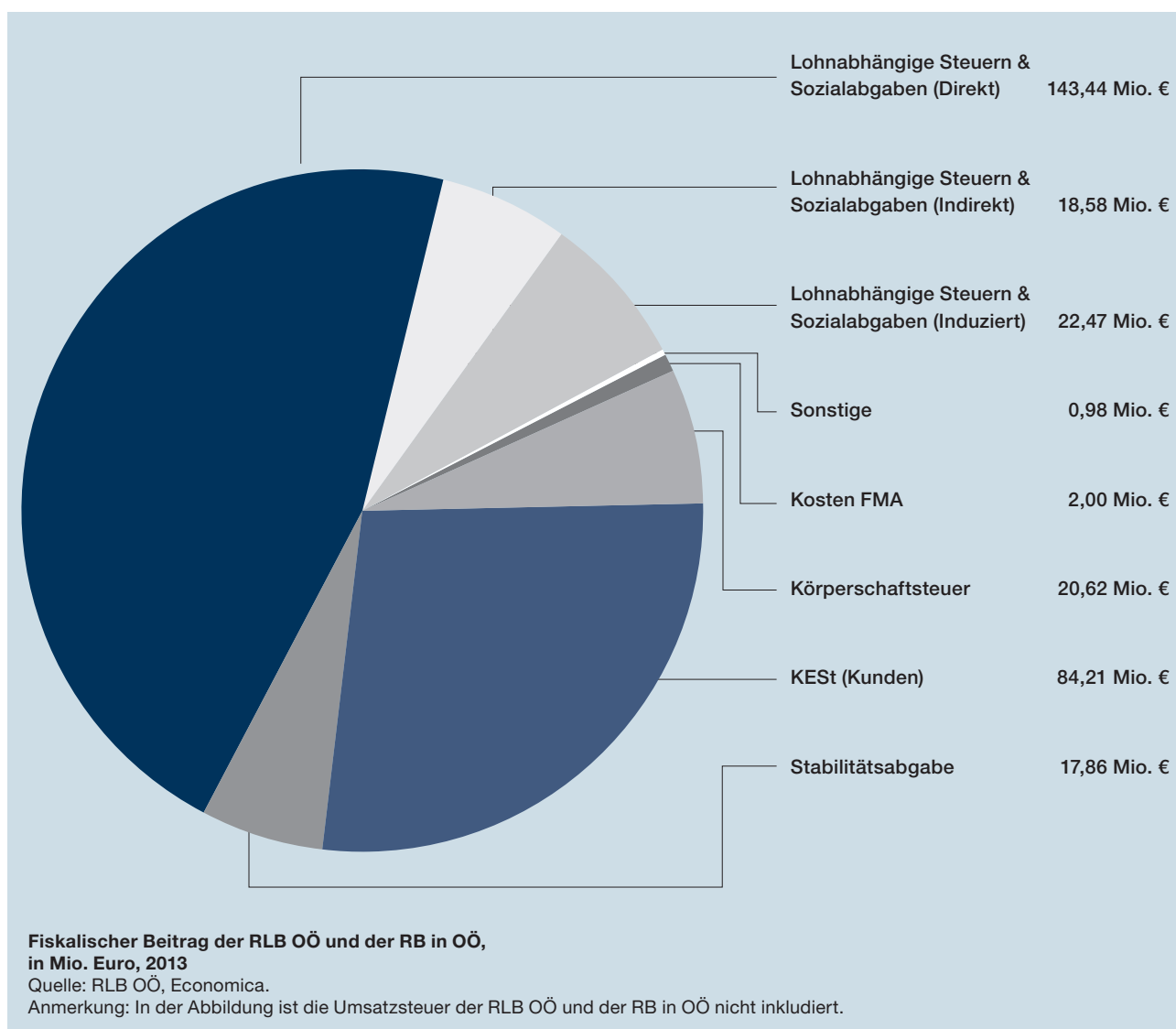
In Abbildung 7 wird nun die gesamte jährliche Fiskalleistung der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft sowie der Raiffeisenbanken in Oberösterreich an den österreichischen Staat zusammenfassend dargestellt: d.h. alle Steuern und Abgaben, die auf Grund der wirtschaftlichen Aktivitäten der RLB ÖÖ sowie der RB in ÖÖ direkt, indirekt und induziert im Wirtschaftsjahr 2013 angefallen sind. Insgesamt ergab sich somit im Jahr 2013 eine

Das Steuer- und Abgabenaufkommen der RLB ÖÖ und der RB in ÖÖ beläuft sich in Österreich auf 310 Mio. Euro.



Fiskalleistung der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft sowie der Raiffeisenbanken in Oberösterreich in Höhe von rund 310,16 Mio. Euro.

Dieser Wert stellt allerdings eine Untergrenze des tatsächlich anfallenden Aufkommens dar, da etwa die Ertragsteuern der Unternehmen, die im Wertschöpfungsprozess der Raiffeisen Bankengruppe eingebunden sind, nicht erfasst sind.



⁴ Alle Darstellungen der fiskalischen Leistungen bauen auf den übermittelten Datensätzen der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG sowie den Ergebnissen der Input-Output-Analyse auf.

⁵ Die Kammerumlage 2, besser bekannt als Zuschlag zum Dienstgeberbeitrag zum Familienlastenausgleichsfonds (DZ zum DB-FLAF), berechnet sich aus der monatlichen Lohnsumme eines Betriebes. Der DZ zum DB ist aufgrund des unterschiedlichen Landeskammeranteils für jedes Bundesland verschieden und beläuft sich für Oberösterreich auf 0,36%.

BEGRIFFSDEFINITIONEN

Beschäftigung in Köpfen und in Vollzeitäquivalenten (VZÄ)

Werden Beschäftigungseffekte in Köpfen ausgewiesen, gibt die Kennzahl darüber Auskunft, wie viele Personen unabhängig vom Beschäftigungsausmaß (Voll- oder Teilzeit) angestellt sind.

Die Angabe von Vollzeitäquivalenten hingegen bedeutet, dass alle Angestellten in Relation zu einem Beschäftigungsausmaß von 100 Prozent gesetzt werden.

Bruttowertschöpfung (BWS)

Als Kennzahl der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung definiert sich diese als Gesamtwert der im Produktionsprozess erzeugten Waren und Dienstleistungen (Bruttoproduktionswert) abzüglich dem Wert der im Produktionsprozess verbrauchten, verarbeiteten oder umgewandelten Waren und Dienstleistungen (Vorleistungen). Anders ausgedrückt, bemisst die Bruttowertschöpfung jenen Betrag, der für die Entlohnung der Produktionsfaktoren Arbeit (Löhne und Gehälter) und Kapital (Gewinn, Fremdkapitalzinsen und Abschreibungen) zur Verfügung stehen.

Direkter Wertschöpfungs- bzw. Beschäftigungseffekt

Dieser umfasst jenen Wert an Bruttowertschöpfung bzw. Beschäftigung, der direkt im betrachteten Unternehmen erwirtschaftet bzw. an Beschäftigung generiert wird.

Indirekter Wertschöpfungs- bzw. Beschäftigungseffekt

Der indirekte Wertschöpfungs- bzw. Beschäftigungseffekt leitet sich aus den Zulieferbeziehungen (Vorleistungsverflechtungen) entlang der gesamten Wertschöpfungskette ab (Eine Bank benötigt z.B. Strom, Bürobedarf, Reinigung etc. Dadurch wird die Endnachfrage in der Elektrizitätswirtschaft, im Handel sowie bei unternehmensbezogenen Dienstleistungen angeregt. Diese Unternehmen benötigen wiederum Vorleistungen usw.).

Induzierter Wertschöpfungs- bzw. Beschäftigungseffekt

Die im direkten und indirekten Effekt geschaffenen bzw. abgesicherten Arbeitsplätze generieren Einkommen, die einen höheren Konsum von Gütern und Dienstleistungen – verglichen mit der Situation ohne Arbeitsplatz – erlauben. Dieses zusätzliche Einkommen wird von den Beschäftigten wieder (vor allem zu Konsumzwecken) ausgegeben. Dies regt die Endnachfrage in den entsprechenden Sektoren (insbes. Einzelhandel) an.

Kapitalertragsteuer (KESt)

Die KESt gibt die abgeführte Kapitalertragsteuer auf Kapitalerträge der Bankkunden an.

KESt auf Zinsen

Die KESt auf Zinsen umfasst die Zahlungen an Kapitalertragsteuer auf Zinserträge der Bankkunden.

Umsatz

Als Umsatz sind die Betriebserträge zusammengefasst, welche sich aus den Positionen Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Handels-ergebnis, dem Ergebnis aus at equity-bilanzierten Unternehmen sowie dem sonstigen betrieblichen Ergebnis zusammensetzen.

Umsatzsteuer (USt)

Die Umsatzsteuer weist den Netto-Betrag zwischen einbehaltener Umsatzsteuer und dem Vorsteuerabzug aus.

Wertschöpfungs- und Beschäftigungsmultiplikator

Der Wertschöpfungs- bzw. Beschäftigungsmultiplikator stellt dar, um wie viel der totale Effekt den ursprünglichen, direkten Effekt übersteigt. Je höher der Multiplikator, desto größer der volks- und regionalwirtschaftliche „Hebel“. Berechnet wird der Multiplikator als Quotient aus totalem Bruttowertschöpfungseffekt und direktem Bruttowertschöpfungseffekt.

ABBILDUNGSVERZEICHNIS UND IMPRESSUM

Abbildung 1:	Österreichweite Bruttowertschöpfungseffekte (BWS) der RLB OÖ und der RB in OÖ, in Mio. Euro, 2013	Seite 6
Abbildung 2:	Beschäftigungseffekte der RLB OÖ und der RB in OÖ, in Köpfen, 2013	Seite 7
Abbildung 3:	Beschäftigungseffekte der RLB OÖ und der RB in OÖ, in VZÄ, 2013	Seite 7
Abbildung 4:	Regionaler Bruttowertschöpfungsanteil der Raiffeisenbanken, in Prozent, 2013	Seite 8
Abbildung 5:	Regionale Dichte der Raiffeisenbanken (Raiffeisenbanken pro 1.000 Einwohner), 2013	Seite 8
Abbildung 6:	Lohnabhängige Steuern und Abgaben durch die RLB OÖ und die RB in OÖ, in Mio. Euro, 2013	Seite 9
Abbildung 7:	Fiskalischer Beitrag der RLB OÖ und der RB in OÖ, in Mio. Euro, 2013	Seite 10

Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
 Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft
 Europaplatz 1a, 4020 Linz
 Telefon: +43(0)732 / 6596 - 0
 FN 247579 m, Landesgericht Linz
 DVR: 2110419
 www.rlbooe.at

Wissenschaftliche Analyse und AutorInnen:
 Economica Institut für Wirtschaftsforschung 1060 Wien, www.economica.at
 Mag. Markus Fichtinger, Dr. Christian Helmenstein, Mag. Felicia Kerschbaum, Dr. Anna Kleissner

Gestaltung: GDL GmbH, Linz
 Satz: GDL GmbH, Linz

Hinweise:
 Geschlechtsneutrale Formulierung: Aus Gründen der einfacheren Lesbarkeit wird auf die geschlechtsspezifische Differenzierung verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für beide Geschlechter.

©: 2015 Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft
 Satz- und Druckfehler vorbehalten.

Europaplatz 1a, 4020 Linz
Tel. +43 (0) 732/6596-0
E-Mail: sponsoring@rlbooe.at
www.rlbooe.at



**Raiffeisen Landesbank
Oberösterreich**